

SWP

## Seltenes Werk schlägt Funken

**Konzert** Der Ulmer Kammerchor und das Vokalensemble der Uni begeistern mit Vivaldi und Saint-Saëns.

„Musik ist immer auch ein Weg, Botschaften zu vermitteln“, erklärte Pastoralreferent Alfons Forster vor dem Konzert. Den klingenden Beweis dafür lieferte der Ulmer Kammerchor unter seinem Leiter Manuel Sebastian Haupt. Gemeinsam mit dem Vokalensemble der Uni Ulm, dem Auswahlensemble aus Mitgliedern des Kammerchores und professionellen Musikern der Region, sowie den Solisten Sabine Wick (Flöte), Michael Bischof (Trompete), Tanja Haupt (Violine) und Dominik Herkommer (Orgel) entzündeten die Musiker in der Söflinger Heilig-Geist-Kirche je ein italienisch-barockes und ein französisch-romantisches Sakralwerk wie zwei Lichter am Adventskranz.

Den Auftakt machte Antonio Vivaldis „Gloria“ in D-Dur – ein effektvolles Werk, das den Interpreten reichlich Gelegenheit bietet, ihr Können unter Beweis zu stellen. Den Applaus für die starke Darbietung sparten sich die Zuhörer allerdings für das zweite Werk des Abends auf: Camille Saint-Saëns' „Oratorio de Noël“. Das ist, wie die Musiker eindringlich vor Ohren führten, ein tolles, viel zu selten gespieltes und dabei reichlich hybrides Weihnachtsoratorium im französisch-lyrischen Stil, da es die biblische Weihnachtserzählung nach Lukas mit Psalmen, Klage Liedern und Texten aus Jesaja kombiniert und aus dieser Montagetechnik Funken schlägt.

Dann gab's den verdienten Applaus – und zum Ausklang das Weihnachtslied „Tochter Zion“, gemeinsam gesungen, versteht sich.

*Burkhard Schäfer*